

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Judas der Ertz-Schelm, Für ehrliche Leuth**

oder Eigntlicher Entwurff vnd Lebens-Beschreibung deß Ischariotischen  
Bößwicht; Worinnen unterschiedliche Discurs ...; welche nit allein einem  
Prediger auff der Cantzel sehr dienlich fallen ...

Anjetzo aber verm, verb., vnd auff das neue herauß gegeben

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Saltzburg, 1691**

Index Rerum & Conceptum

[urn:nbn:de:bsz:31-131096](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131096)

## Index Rerum,

Inhalt aller denck- vnd merckwürdigen Sachen/  
Geschicht vnd Concepten dieses Wercks/ in welchem das  
beygefügte Zeichen (--) ein History bedeutet/ so aber nit bemercket ist/  
dies zeigt ein Concept zu seyn.

### A.

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>A</b> dams Frucht ware ein Indianische<br/>Feigen. <span style="float: right;">Pag. 12</span><br/>Adam vnd Eua werden in Lämbshaut<br/>beslapdet. 28<br/>(--) Adrianus ein ainäugiger Mann macht<br/>einen Berg/ das er treichert. 89<br/>Adæ vnd Eua seynd alle Frucht im Paradyß<br/>in das Maul gehengt/ allein die verbottene<br/>Frucht. 97<br/>Uir den verbottenen Apffel hat die Eua sprin-<br/>gen müssen. <span style="float: right;">ibid</span><br/>Amen haist so vil als die Wahrheit. 110<br/>(--) Apffel-Frucht begehret Pilatus zu ver-<br/>kosten. 110<br/>Abfalon ist einem saugenden Raib gleich. 121<br/>Abraham schickt seinem Sohn Eliezer vmb<br/>ein Braut. 137<br/>Abfalon kleibe an einem Nuchbaum hangen.<br/>153<br/>Abraham begehret kein Cananæisches Weib zur<br/>Ehe seines Sohns Isaac. 174<br/>Appetit ziehet den verlohnenen Sohn zu den<br/>Eäuen vnd Trebern. 177<br/>(-) Auffer Bogl verrathet eine vornehme<br/>D ma. 179<br/>(--) Aichen von dem gulden Kalb wird von<br/>den Wasser herauß geworffen. 180<br/>(--) Otto der Bischoff ist von Mäusen ver-<br/>zehret worden. 193<br/>Amon last den Davidischen Gesandten die<br/>Bäreß abschneiden. 295<br/>(--) Arithmetica von wem sie erfunden. 199<br/>Advocaten sagen die Spägen die Wahrheit 202</p> | <p>(--) Advocat wird vom Teuffel abgeholt. 203<br/>(--) Advocat wird seiner vnrechten Händl er-<br/>mahnet. 204. 205<br/>Abram wird von S. Dte Abraham genennet.<br/>206<br/>Ablers Federn verzehren andere Federn. 211<br/>Adam hat ein Diebstahl begangen. 214<br/>In dem Apffel Adæ ist ein Creuß gewest. ib.<br/>(--) In der Armuth verlast S. Dte niemand.<br/>223. 224<br/>Adams Ehren-Titel. 233<br/>Astrologische Beschreibung der Planeten. 237<br/>Der Göttlichen Augen soll man niemayl ver-<br/>gessen. 285<br/>(--) Aussen verführen einen Rbnch. 239<br/>Augen seynd das erste Glied zu sündigen. ibid.<br/>Was die Jugend gewohnt / last das Alter<br/>nimmer. 249<br/>(--) Aussen brennt einen Bettler. 298<br/>Christus der Herr s. ickte den Menschen ein<br/>Aufzügl. 309<br/>(--) Zehen Aufsäktige macht Christus ge-<br/>sund. 314<br/>Aufzügl an Adam Erdschrotten. 319<br/>(-) Abimelech bekombr den Riß von einem<br/>Stein. 332<br/>Anders Aufzügl. 337<br/>Arbeiten thut Maria ein Mutter Christi. 356<br/>(--) Abfalon besücht ihm ein Ehren-Saul<br/>auffzurichten. 401<br/>Abfalonis drey vnverständige Söhne. 402<br/>Argwohn Morgwohn. 407<br/>Apostel wo sie geprediget. 408<br/>(--) Abraham der H. Eremit beehrt ein grosse<br/>Sünderin. 408. 409<br/>(--) Auf</p> |
|---|---|

## & Conceptum.

(--)	Auß Argwohn ermordt Julianus seine eigene Eltern.	411. 412	Böses Weib hat zu oft an einer Zung.	142	
	Argwohn würdkt Wunderwerk	413	(--)	Böses Weib rufft ihre Patronen.	142
(--)	Deß Davids Sohn verursacht vil Argwohn.	416	Belehrt solle werden ein vernünftiges Weib von G. D. T.	150	
(--)	Ein unmündiges Kind entdacket ein Argwohn.	417	Betrachten ein schwere Sach.	165	
(--)	Die Brüder Joseph kommen in Argwohn.	417. 418	Beern ihr Underhaltung.	193	
(--)	Den Davidischen Abgesandten werden Wärbh vnd Kbd abgeschnitten.	431	(--)	Dauren trarumb sie betten.	195
(--)	Abraham offeret G. D. T. ein dreijährige Ruhe.	437	(--)	Berriegen vnd stehlen verdient die H. d. u.	198
<b>B.</b>			Brodts vnser H. Erim ist ein Schaubrod.	221	
(--)	Belehrt wird Margarita von Corton durch einen Hund	8	Brodts sa lagt G. D. T. keinem ab.	ibid.	
(--)	Belehrt wird Ignarius Lojola durch ein Wunden.	ibid.	Vor der Arbeit solle man betten.	231	
(--)	Belehrt wird Petrus Consalvus durch ein Kothlacken.	ibid.	Barrabbas gilt mehrer als Gottes Sohn.	279	
(--)	Ioannes ein Heil. Franciscaner durch ein Schwein.	16	(--)	Väum haben sich zu Cairo gebogen.	293
(--)	Belehren thun die Würffel einen mutswilligen Clericum.	ibid.	(--)	Bäumer biegen sich vor einem Gebäu.	ibid.
	Böses Weib ist ein grosses Creutz.	18	(--)	Baum bieget sich für die H. Rosam. ib.	ib.
	Dicke Baum wachsen in der Insul Ceiba.	ib.	(--)	Bel ein gefräßiger Abgott.	301
	Bräutigam vnd Braut schreyen die Römer vnder schidlich zu.	20	Der Menschliche Leib halt in sich 224. B. i. ner.	383	
(--)	Ein greinerisches Weib richtet ihrem Mann die Weicht zu.	24 & 25	Bäumer erdöhlen einen König.	331	
(--)	Baum gibt das Leben/vnd nimbt das Leben.	51. & 52	Blutstropffen Christ seynd gewesen 547500.	343	
	Rothe Wärbh seynd gut.	77	(--)	Beer gehorsamet dem heiligen Abten Gallo.	350
(--)	Wegen deß rothen Wärbh wird einer erhenckt.	ibid.	(--)	Der H. Corbintanus macht ein Berren zaum.	ibid.
	Wärbh ist ein Zierd eines Manns.	78	Zum der H. Martinus.	ibid.	
(--)	Zu Braunau eragt ein Haudleman seinen Wenth in einem sammeten Beutl.	ib.	Brasilia ein schamhaftiges Kraut.	353	
	Wärbh n grosse Hoffart.	ibid.	Heilige Baursleuth.	419	
(--)	Einem Dieb wächst von gestohlenen Saibbock ein Saibbarth.	79	(--)	Ein frommer Bauer begibt sich in die Verzweifflung.	420
	Durch Straffung Gottes fällt einem Baursmann der Wärbh auß.	ibid.	Wücher seynd ein Spical.	427	
(--)	Belehrt werden die Koffer von einem H. Bischoff mit einem Evangelij Wüchl.	81	Perl ein Zier der Menschen.	ibid.	
	Wüch. nbaum soll zu einem König der Bäume erdöhlen seyn.	128	<b>C.</b>		
			(--)	Creutz werden auff vnderchiedlichen Klaydern viler Orthen gesehen.	181
			(--)	Creutz Kraut wächst in Hispanien.	ib.
				Christus lasset sein Mutter vnter dem Creutz nit vrruchren.	112
				Carmeliter ligen auff den Strohsacken.	153
				Catholische Kirchen hat 3. Adchter.	155
				Die mit Blut besprengte Gruben / allwo der lincke Wäder ist in die H. d. u. gefahren / ist am Berg Calvari noch zu sehen.	248
				Christus entdect der Samariterin ihre Laster.	440
				<b>R m m 2</b>	<b>Et.</b>

## Index Rerum,

### D

- Einer Dame ungestaltete Tochter. 49  
 Danielen hat das Hof-Leben in die Löwen-Gruben gebracht. 50  
 Donau-Fluß erstreckt sich weit auß. 161. 162  
 Dieb vnder schidlich. 192  
 Dabid findet einen mit 6. Finger. ibid.  
 (--) Ein Handschueh jaget einen Dieb an. 201  
 (--) Ein Diebin zaigen an die Hennen-Kebern. 202  
 Der Jgl ist ein Obst-Dieb. 206  
 (--) Ein arglistiger Diebstahl zu Senua. 207  
 Dieben wird der Odder / zureck Reddo, für ein Speiß auffgesetzt. 212  
 Widergeben ein gutes Mittel für den Dieb-stall. 212 213  
 Ein großer Dieb Zacharus. ibid.  
 Die Brüder Josaph werden für Dieb gehalten. 234  
 (--) Ein arglistiger Diebstall. 235  
 Den Titel Jhr Durchleucht herpieren alle Menschen der Welt. 275  
 (--) Ein schon alter Dieb kombt an Tag. 386  
 Der in das Himmelsreich begehret / muß vohhero in in die Stadt Dillingen. 263  
 (--) Deus in adiutorium getruhet ein Pferde. 264  
 (--) Dankbarkeit der Thier. 312. 313  
 Dankbar soll man vmb alle Gutfhaten seyn. 315  
 (--) Dankbarkeit des jungen Königs Ladis-lai. 340  
 (--) Dorn auß der Cron Christi heben vil an zu blühen. 341. & 342  
 Grosse Dieb seynd Ehren-Dieb. 427

### E.

- Ehestand gleichet dem Fisch Tobia. 12  
 Fern der Indianischen Feigen. ibid.  
 Ehestand kombt erstlichen wie der Himmel vor. 13  
 Ehestand ist ein Creutzbaum. 13 & 14  
 Ehestand gleichet denen murrenden Isra-elitern. 14  
 Ehestand gleichet dem Besatze des H. Petri. 15

- Eheleub werden anatomieret. ibid.  
 Ehestands vnder schidliche Gleichnussen. 16  
 Uebner Erdboden in Ober Steyrmarkt. 19  
 Entseßlicher Echo oder Widerhall der Ber-gen in Ober-Steymarkt. ibid.  
 Eltern muß man verehren. 113  
 (--) Eltern muß man nit vergeßsen. 114  
 Eltern soll man sich nit schamen. 115  
 (--) Pabst Benedictus erkennet sein arme Mutter. ibid.  
 Eltern verehren vnd lieben ihre getreue Kin-der. 120  
 (--) Eltern ihre Fluch wird wahr. 124  
 (--) Eltern sollen den Kindern verzeihen. ib.  
 (--) Eltern Fluch gewinnt seinen Ausgang. ib.  
 Eltern sollen wol acht geben auff die Kinder-Zucht. 127. & 128  
 Eltern thun vnrache / so ihre Kinder vor lieb essen vnd chren. 134  
 Ehestand soll ain Herz vnd Gemüth seyn. 146  
 Efferfucht zerrennt die Ehe. 147  
 (--) Efferfuchtige machen ihnen vil Mü-hen. ibid.  
 (--) Efferfucht verursacht den Todt selbes. 149  
 Ehr der Geistlichen wird oft manchemahl abge chnieten. 151. 152.  
 Ehrabschneider seynd wie die Egel. ibid.  
 (--) Eduardus sibet den Teuffel spilen. 194  
 Engel die schönste Creatur. 393  
 Engel der Hbllen will Gott nie erbarmen. ibid. & 340.  
 (--) Grosse Erbbidem. 395  
 (--) Die Erden liebe die Gerechten. 396. 397  
 (--) Die Erden ein Feind der Sünder. 398. & 399.  
 (--) Das Stachel Wurmh wird durch ein Erbbidem verschütet. 399  
 Erfinder künstlicher Sachen. 401  
 (--) Wegen Verunehrung der Eltern wird ein Einsidler gestrafft. 404. 405  
 Ehestand ist voller Argwohn. 413  
 Ehrabschneider bringet das ewige Verderben. 426  
 Ehrabschneider werden Schwärken verflucht. 429  
 Ehr verlihren / ist alles verlihren. 429  
 (--) Wilson Heiligen wird die Ehr benommen. 438  
 Feind

## & Conceptum.

### F.

- (--.) Feuer hat grossen Schaden der Welt zu-  
gefügt. 37  
Freuden der Ewigkeit seynd nicht zubeschrei-  
ben. 70  
(--.) In dem Fisch-Raul mit Namen Kassen/  
verkehrt sich das saure Meer-Wasser in ein  
süßes. 108  
(--.) Fluch der Eltern. 129  
Durch die Finger sollen die Eltern ihren Kin-  
dern nit schauen. 129  
St. Franciscus ein Ebenbild Gottes. 157  
Feurige Saul führet die Israeliter. 158  
Der Welt vornehmste Fluch. 233  
Under dem grauenischen findet man oft ein  
Blut. 272  
Faulheit gebähret Mäuse vnd Krotten. 351  
(--.) Fleissige Leuth werden promovirt. 373  
(--.) Das Feuer ist güetig den Frommen. 385  
(--.) Erschrecklich ist das Feuer den Sün-  
dern. 386. 387.  
(--.) Grosse Feursbrünsten der Stadt. 388  
(--.) Fruchtbare Königen. 403  
Feigenbaum wird vermaledeyet. 419  
Frans vnd Frau wohnen in einer Au. 429

### G.

- Gott gleichet einen Magnet vnd Aggstein. 7. & 8  
Gott verbietet den Weibern in Kirchen zu  
gehen. 27  
(--.) Gott verlaugnet ein forschsamber  
Mensch. 38  
Grein ist ein gefährliches Deth der Schiffen-  
ten. 39  
(--.) Gedult wird von einer Frau erlehret. 42  
Größe des Menschen ist vom Gemüth/ vnd nit  
von Leib abzunchmen. 85  
Warumben das vierde Gebott auff der Tafel  
Mosis an der andern Seiten das erste. 114  
(--.) In Wundern wunderliche Geburt. 140  
Geistlich sollen seyn wie das Feuer. 161  
Symbola der Geistlichen. ibid.  
Geistliche seynd einem hochsteigenden Rager  
gleich. 163

- Geistliche seynd nit alle zu schimpffen. ibid.  
Geistliche spottet man auß. 164  
Geistliche seynd Arbeiter Gottes. 164. 165  
(--.) Ein Feind der Geistlichen wird gestraf-  
et. 166  
Böse Gesellschaft bringe nichts gutes mit  
sich. 174  
Böse Gesellschaft hat Petrum verführt. 176  
Böse Gesellschaft wird verglichen. 177  
Böse Gesellschaft die übleste Krankheit. 178  
(--.) An der Gelegenheit hat der Teuffel sein  
besten Gewinn. 183  
Gelegenheit bringet manchen vmb die Keinig-  
keit. 184  
Gelegenheit ist nit zu trauen. 185  
(--.) Der Gelegenheit entgeht Martinianus. 187  
Gelegenheit ist zu fürchten. 188  
Gelegenheit benimbt Christus der Herr seinen  
Hosellen. 188. 189  
Gläserener Mensch. 191  
Gelegenheit ertweden Sünden. ibid.  
Gelegenheit sollen die Weiber fliehen. ibid.  
Christus jagt die Handeleuth auß dem Tempel  
wegen ihres vnzulässigen Gewinns. 190  
(--.) Gerechtigkeit einer Wirthen laisset ihr  
Haus nit verbrinnen. 201  
Gesang vnder schidlicher Bögl. 202  
(--.) Ungerechte Güter verzehren gerechte Gü-  
ter. 211  
(--.) Ungerechtes Gut bringe einen in Ver-  
dambnus. 214  
(--.) Gott verlast niemand/ der sich auff ihn  
verlast. 210. 220. item 223  
Gott ist von Natur zum geben geneigt. 226  
Gott kombt spate zu helfen den Glauben zu  
probieren. ibid.  
Ein Bauer verwundert sich eines Garten. 227.  
Gott ist ein pures Aug. 230. 274  
(--.) Gewonheit ist ein eyserne Pfad. 247. 248  
Gott ist nicht verborgen. 273  
(--.) Gott sieht so wol in der Finster/ als in  
der Lichte. 277. 278  
(--.) Gewonheit bleibt biß in Zode. 154. 155  
(--.) Gewonheit scheust kein Deth. 257  
(--.) Gewonheit trunderliche Anrichtungen. 259. 260  
Des

## Index Rerum,

(--) Seiwonheit eines sterbenden Weibs. 267  
Gold ist nit alles was glantzet. 300  
Gleisner gleichet den Abgott Beel *ibid.*  
 (--) Gleisner wird verdambt. 303  
Godt ist ein Bonifacius. 382  
Uberschidliche Rißgeburten. 383. 384  
Ubernaturliche Guttthaten wegen des Men-  
schens. 318. 319  
Gräß die Statt wird 1680. gestrafft. 322. 323  
Gräß Deo gratias. 326  
Gräß wird schön verglichen. 327  
Godt der H. Geist lehret die Apostel vnter-  
schidliche Sprüchen auff Erden. 427.

### H.

(--) Hochheilige Hostia wird von einem Weib  
in ein Eschbaum verborgen. 13  
Heyrathen braucht besinnen vnd vorsehen. 16  
Heyrathen seynd diser Zeit thorrecht. *ibid.*  
 (--) Wunderliche Manier vnd Brauch bey  
dem zusammen heyrathen. 20  
 (--) Hafnuß-Stauden lehret ein halßstärri-  
ges Weib ihren Mann nachzugeben. 21  
 (--) Hoffart dämpffet ein Mahler. 30  
Das Menschliche Hirn hat über sich 2. Häuß. 40  
 (--) Henricus der Rechte in Engeland erhebet  
seinen Koch zu einem statlichen Amte. 59  
Rothe Haar halten die Römer vor ein Zierd. 77  
Helena ein edlschöne Dama. 93  
 (--) Parisienscher Hof. Her: bringt neue  
Rauth auff. 106  
Hölklein Noßis verlüffet das saure Wasser.  
 133  
Heyrathen braucht besinnen. 130  
Heyrathen wird den Fischen verglichen. *ibid.*  
Heyrathen ist einem Glückshafen gleich 124  
Der Gestalt ist nit nachzheyrathen. *ibid.*  
 (--) Heyrathen wird einer Frauen versalken.  
 141  
Heyrathen soll man vorhero umb Rath fra-  
gen. 143  
 (--) Hohen Sachen soll keiner nachtrachten.  
 168  
Hoffart gebähret ein Diebstall. 195  
 (--) ein Jüngling bekommt graue Haar.  
 218

Höll an welchem Orth sieliger. 248  
Härtestes Holz der Weltstab. 358  
 (--) Hausen lehret einen ein Schächtele. 370  
In der Höll ist kein Ordnung. 425

### I.

(--) Iudz Elteren/ Herkommen/ vnd Bat-  
erland. 1  
Iudz Eltern vnglücklicher Ehestand. 11  
 (--) Judas wird von seiner Mutter in das  
Wasser in einem Korb verstopfen/ gleich-  
wie Moyses. *ibid.*  
 (--) Judas schwimmt in der Toful Iscaioth  
von dannen er seinen Nahmen bekommen.  
*ibid.*  
 (--) Juden kaufen eine H. Hostiam. 13  
Judas wie er ist auffgezogen worden. 44  
Irlander ist gewest der verlorne Sohn. 67.  
Judas hat kein rothen Barth gehabt. 75  
Judas ist von kleiner Statur gewest. 80  
Judas ist zu schnyffen/ weilen er ein-neydis-  
diges Gemüth/ vnd ein Erk-Schelm ist. 91  
 (--) Judas vertritt bey Pilatt Hof die Stell  
einer Hof-Koch. 42  
 (--) Judas ermordet mit einem Stein sein  
eigenen Batter Kuden. 110  
Jugende bleibt nichts nutz/ so man der Stra-  
hen verschont. 130  
 (--) Judas verheyrahet sich mit seiner leid-  
lichen Mutter. 136  
Josue schickt zwey Kundschaffter für die Statt  
Jericho.  
 (--) Judas wird von Christo zu einem Apo-  
stel auffgenommen. 150  
Judas warumben er von Christo ist auffge-  
nommen worden. 151  
Jacob ein Schaaß Hirt. 155  
Judas ein frommer Apostel/ hernach aber ein  
gewissenloser Bschwich. 173  
Judas ist mit vnderschidlichen Leuten beschaff-  
tiget. *ibid.*  
Judas führte die Belt-Cassa. *ibid.*  
 (--) Juden Unthat betwaint Esdras. 178  
Jungfrau wie sie soll beschaffen seyn. 191  
 (--) Judas gibt einen Dieb ab. 160.

Judas

## & Conceptum.

Judas Brüder vnder den Würthen.	190
Juda Veranlassung seines Diebstahls	216
Simmen süßlen auch das Hönig auß den händigen Kräutern.	217
Judas anfangs ein subtiler Dieb/ mit der Zeit aber ein Haupt-Dieb.	222
Judas der Dieb vermaint/ es sehe ihn an seinen Diebstahl niemand.	270
Josesh sündigt nit vor Gottes Augen.	278
Judas ein Lügner.	206
Judas kan das stehlen nit mehr lassen.	246
Judas ein vndanckbarer Jünger Christi.	308
(-- ) Der H. Joannes hat den Todt gesehen.	327
Isaac/ auff Deutsch ein Belächter.	330
(-- ) Juden ewige Straff.	343
Judas ein Faulenker.	394.
Judas ein Ursach des vngestimmten Meer.	380
(-- ) Jonas verursacht die Unstimmie des Meers.	382. 383
Job hat vnder schidliche Krankheiten auffgestanden.	403. 402
Judas ist nit werth die Verklärung Christi zu sehen.	406
(-- ) Die Heil. Iza wird durch die Engel bewahrt.	414.
Judas ein gewissenloser Schmäher vnd Ehrabschneider.	424
(-- ) Ein Jungling ertreckt ein gebratne Henne.	434

### K.

Kühestall in welchem die Heil. Jungfrau Euphemia gedienet/ ist in ein Zempel verandert worden.	62
Kunst vnder schidlichen Stücken.	63. 64
Klayder. Politey wechret nit lang.	67. 68
Kleine vnder schidliche Persohnen/ aber grosse Monarchen.	82
Klein von Persohn war der H. Paulus.	83
(-- ) Klein von Persohn ist der H. Gregorius Bischoff zu Luron.	83
Kleine Leuth seynd nit auffzuziehen.	85
(-- ) Franciscus Brianus ein rechter Hof. Rath.	105
Kind so seine Eltern belaydiget/ ein erschrockliches Thier.	111

Kind ist eines solchen Unglücks alles werth.	161
Kinder müssen ihren Eltern Hönig vorsehen.	117
Kinder so ihre Eltern berunehren/ seyn vermaledeyet	122
(-- ) Widerspenstige Kinder werden gestraffet.	216
(-- ) Ein vngerathenes Kind ermordet seine eigene Eltern.	127
(-- ) Kinder sollte man nit zu sehr lieben.	131
Kinder Leibs-Mangl achten die Eltern stark/ aber nit der Seelen-Mengl.	134. 135
(-- ) Für Denckopffer gibt der Bettler einem ein Rath.	146
Uner schidliche Krankheiten.	101
(-- ) Ein Student in Faschings-Klaydung wird von jederman erkannt.	279
Uner schidliche taurhaffte Klayder.	247
Thaurhaffte Klayd die eyserne Pfalt.	ib.

### L.

(-- ) In Hispanien leuet sich die Glocken selber.	23
(-- ) Lebendig wird ein von Zorn halb totes Weib.	25
Der belohrte Sohn ein fremden Ländern lehret wenig guet.	86
Luffts Eigenschaft.	106
Leyden Christi wird außgelegt. III. &	112
Lieb gegen den Eltern.	117
(-- ) Kinderliche Lieb gegen den Eltern. ibid.	
(-- ) Lieb Cardinalis Grimani gegen seinem Vattern.	119
(-- ) Lieb zweyer Söhn zu Venus.	120
Lasterhaffte Menschen gleichen dem Fluß/ sau genant.	232
Kleine Laster gebähren grosse.	236
(-- ) Laban wird hinder das Liecht geführt.	275
(-- ) Des Königs Saul Soldaten werden hinder das Liecht geführt.	ibid.
Solt kan man nit hinder das Liecht führen.	276
Luz ist ein scharpffsichtiges Thier.	284
Lugen der Welt seynd vnder schidlich.	287
Liegen können auch Edel-Leuth.	288
La.	

## Index Rerum,

- (-- ) Nahab ein Erh. Eugnerin. ibid.  
 Eugeu stincken vnd müssen. 209 & 291  
 In Kriegs-Zeitungen seynd gemainlich Eug-  
 gen. ibid.  
 Liegen können wacker die Rauffleuth. 292  
 ( -- ) Ludwina beschützer einen mit der War-  
 heit. ibid.  
 ( -- ) Grosse Eugeu der Menschen. 293. & 294  
 ( -- ) Zug der Bauru wird gestrafft. 296  
 Weiber liegen öfter als andere. 297  
 ( -- ) Dem H. Isaac. liegen die Bettler vor. 298  
 Eugeu seynd in einem jedwedern Stand/auch  
 in dem Geistlichen. 299  
 Ob dem liegen soll einem jedwedern grausen.  
300  
 ( -- ) Der Luft ein Gutthäter frommen Leu-  
 then. 389 & 390  
 ( -- ) Luft ein Feind der Sünder. 390

## M.

- ( -- ) Moyses greiffet ehender vmb gliende  
 Kohlen/ als vmb Edelstein. 22  
 Mensch ist ein Ebenbild Gottes. 31  
 ( -- ) Muthwillen setzet einem Mahler Hörner  
 auff. 76  
 Moyses schickt vor seiner Kaiff etliche Geo-  
 sande. 143  
 ( -- ) Mucken jagen die Frankosen in die  
 Gluck. 147  
 ( -- ) Moyses hilfft dem Propheten Jeremiam.  
153  
 Medici seynd nit zu schimpffen. 181  
 Ein übler Mensch verdirbt mehrer. 182  
 Morast vñ d. Letten des rothen Meers Grund.  
184  
 Vil heilige Medici. 212  
 ( -- ) Mucken vertreibt Bernardus. 217  
 Mucken soll keiner machen. 217 & 218  
 ( -- ) Maulen das laßt die Katz nit. 249. & 250  
 Manne oder Himmel. Brodts wunderlicher  
 Geschmack. 256  
 Westwegen. Christus ein Maulaschen em-  
 pfangen. 295  
 Müßiggang bringet den David zu der Sünd.  
352
- Müßiggang gebähret alleß Ubel. 354  
 ( -- ) Müßiggang haben die Heiligen gesch-  
 hen. 358  
 Müßiggang schadet der Seelen vnd Leib. 376  
 ( -- ) Müßig ist der Heil. Lucas nit gewesen.  
357  
 ( -- ) Schwälben zagen einem Müßiggänger  
 die Wahrheit. 375  
 ( -- ) Müßiggänger der sich für Ghaß auß-  
 gegeben wird übel belohnt. 377  
 Was der Mensch seie. 406.  
 Den Ansehen nach ist nit zu urtheilen. 417  
 Die Maynung betriegt vil. 414 & 415  
 Malchus verlehret sein Ohr. 429.

## N.

- Neyd regiert an allen Orten. 47. & 48  
 Neyd ist ein vngestaltete Tochter der Ehr vnd  
 Wissenschaft. 49  
 Neyd manglet keinem Orth. 90  
 ( -- ) Neyd verfürket vil Potentaten ins E-  
 lend. 50 & 91  
 ( -- ) Neyd richtet so vil auß/ daß die Brüder  
 Joseph ihren eignen Bruder erwürgen.  
52 & 93  
 Neydiger ist aßzeit zu friden mit seines Nach-  
 sten Unglück. 93  
 Neydhart von. Neydlingen ist des reich-  
 Drassers Zunahmen. 54  
 Neydigen vnder verschiedene Gleichnussen. ibid.  
 Neyd ist ein grosses Laster. 56  
 Neydiger kan sein Laster nit verbergen. 56  
 Neydiger leydet mehr vmb die Höll / als vmb  
 den Himmel. 58  
 Vnderwidlicher Neyder hohe Würden. 60  
 Neydige Fräule hat die Esther vil achabt. 65  
 Neydig ist eine der. andern vmb ihr Gestalt.  
65  
 ( -- ) Neydiger ist ihm selber Schad. 66  
 ( -- ) Habräym ein Lürkischer Groß. Vetter  
 wird vor Neyd in dem Schlauff erstochen.  
71  
 ( -- ) Neyd hat erfahren Vellisarius. 72  
 Neyd macht auß einer Mucken ein Elephan-  
 ten. 72 & 73  
 Neyd hat erfahren Gregorius Bischoff zu A-  
 grigent. ibid.  
Jum

## & Conceptum.

- (-- ) Item ein Kirchner zu Wien. 74  
 (-- ) Item Bernardinus Senensis. ibid.  
 Meyd haben unterschiedliche erfahren. 75  
 Natürliche Sachen seynd nit einem jedem be-  
 wust. 169  
 Niemand verursacht alles Ubel. 271. 272  
 Unterschiedliche Nahmen der Stätten. 326  
 Ein guter Nahmen ist das beste. 428  
 (-- ) Henricus Suso hstet Gott vmb ein  
 ehrlichen Nahmen. 431  
 Das kostbarste ist der gute Nahmen. 431  
 Der gute Nahmen riecht über alles. 432  
 Ein guter Nahm hat den besten Klang. 432

### O.

- (-- ) Del lediget einen Fisch von dem Stein-  
 Felsen. 43  
 (-- ) Delbäum in Judæa naigen sich auff die  
 Erden gegen der Mutter Gottes Maria. 123  
 Orden der Carmeliter ist heilig. 153  
 Orden der Dominicaner ein wahrbarer Or-  
 den. 155  
 Orden St. Francisci ein heiliger Orden. 156  
 Orden S. Ignacij ein ruhmwürdiger Orden. 158  
 Orden St. Augustini v. mehrt sich. 159  
 (-- ) Orden St. Francisci laßt sich nicht auf-  
 tilgen. 164 & 166

### P.

- Prediger soll allzeit die Wahrheit predigen. 103  
 Die Wahrheit predigen / vnd haben gepredigt  
 die Propheten. ibid.  
 (-- ) Prediger redet einem Herrn auff das  
 Gewissen. 104  
 Prediger vnd Beichtväter sollen nit schmeich-  
 len. ibid.  
 Papier ist ein vornehmer Wesen. 114  
 Pharonis Tochter nimbt Moysen das Kind  
 auff. 143  
 S. Petrus gibt sich in leber. Befahr. 162  
 (-- ) Wissen haben die Muscanten bey Auf-  
 richtung des goldenen Bilds Nabucho-  
 donosoris. 287  
 (-- ) Predig des H. Antonij hören die Fisch  
 zu. 352

2

- Under den siben Planeten hat ein jedes ein  
 Menschliches Bild zubeschriben. 383  
 Dankpredig zu Gott. 322  
 (-- ) Patronen für die Pest. 325  
 Ein besonderlicher Patron vor die Pest. ibid.  
 Pasquinius zu Rom ein großer Ehrtschaff-  
 ders. 432

### Q.

- Quackeßen der Irdisch gleichen den Weibern. 148 & 149  
 Das lateinische Quare, das Wälsche Perche,  
 vnd das teutsche Warum / wird beant-  
 wortet. 167

### R.

- (-- ) Unterschiedliche Ahter fangen an zu re-  
 den. 32. & 33  
 (-- ) Verborgene Schmach wird gerechnet.  
 Rurhen sollen die Eltern nicht auß der Hand  
 lassen. 130  
 Lasterhafte Reden lehret man von böser Ge-  
 sellschafft. 180  
 Unterschiedliche Mittel reich zu werden. 194  
 Reich werden die Ebl. Leuth von wissen. ib.  
 Reiche sollen des lebenden Gebotts ingedenck  
 seyn. 197  
 Die jungen Raaben ernähret Gott. 220  
 Reicher Prasser leydet an allen Gliedern. 248  
 & 249  
 (-- ) Neben kan ein stummer Bettler. 298  
 (-- ) Käbler. Ducaten ihr Ursprung. 319  
 Raaben zu opffern hat Gott verboten. 319  
 (-- ) Rechen schafft begert Gott von einem  
 Religiosen. 391

### S.

- (-- ) Wunderfelhamer Schuß eines Staden.  
 ten. 29  
 Sanftmüthigkeit macht alles gut. 40  
 Sanftes streichen des Krauts Basilici bringet  
 einen lieblichen Geruch. 42  
 Soldaten die vnt. herzt verdienen nicht. 91  
 Soldaten die begehrt verdienen alles. ibid.

R n n

Se.

## Index Rerum,

- (..) Jener Soldat Benedict von Fontana verdient ewiges Lob. 61
- Schönheit hat bey den Menschen ihren Vorzug. 86
- (..) Ein Nasenpöcker wird gestraft. 87
- Schöne/ jedoch nicht nützliche Leuth. 90
- Sophora Moyfis Weib ein schwarze Rothrin. 91
- (..) Sprichwort/ wer sucht der findt / wird mit vilen Bezeugnissen ertwisen. 93
- Schmeichlen oder Schmeichler seynd nit weit von hohen Häuptern. 105
- Schmeichler stellet sich nach Artz seines Herrns. 106
- Schmeichler wird vnder schidl. verglichen. 107
- (..) Schmeichler gleichet einem Fuchsen. ibid.
- Schmeichler verändern die Laster in Tugenden. 108
- (..) Schmeichlerey wird einem Del verglichen. ibid.
- Schmeichlerinnen haben vil erfahren. 109
- Symbola auff die Eltern applicirt. 126
- (..) Unerschidliche Rißl. Schaur. 175
- Schaur Ursprung. 176
- Seltenw. he ein gefährlicher Zustand. 181
- Schwammen seynd ein schädliche Speiß. 182
- Ein grosses Wunder bey der Gelegenheit nit zu sündigen. 186. & 187
- Soldaten stehlen gern. 201
- (..) Bey gestohlen Dingen / will nichts gestohlen. 209. & 290
- Stehlen daß niemand siset / ist ein Kunst. 279. & 280
- (a.) Sünder wird von Gott ersehen. 282. & 203
- Des Josue sein Soldat wird im stehlen ersehen. ibid.
- Spillen macht arm. 242. & 243
- (..) Unglückseliger Spiler wird erbenckt. 242
- (..) Statt Sodomæ junge vnd alte Sünder. 265
- (..) Wie man lebt/ so stirbt man. 266
- Neue Sünder seynd zum besten zu bekehren. 268
- Spitäler zu Rom seynd die besten. ibid.
- Unerschidliche Stera am Siemamens. 318
- Sonnenlauff. 317
- Wer spilt/ der verlehret. 363
- Spillen gebührt kein ehrlichen Menschen. 494
- (..) Ein Spiler vom Teuffel zerrissen. 365
- (..) Wunderzeichen der Spiler. 366
- (..) Spiler verlehret Ehr vnd Gelwissen. ibid.
- Von der Sünd rührt alles Ubel her. 383
- Der Stern so den Heil. 3. Königen geleucht stiech die Sünd. 383
- Den Sünder verfolgen alle 4. Elementa. 391
- Stätt vnd Dertzer der Welt ligen vnder vnterschiedlichen Zeichen. 390
- Die Sünd hat alles Elend der Welt erfinden. 505
- Der Schwem. Deich zu Jerusalem wird von dem Engel geriet : warum? 440

### T.

- Traum seynd dreyerley. 1. & 2.
- Traum kommen auch von dem Teuffel. 3
- (..) In Dortrecht in Holland traumer einem wie er konte reich werden. 4. & 5
- (..) Traum eines jungen Mägdeleins in Desterreich ist lächerlich. 4.
- (..) S. Maria Aegniacensis lehret den Traum. Teuffel kennen. 5
- (..) Traum verführet einen Baurn zur Rebellion. ibid.
- Traum werden auch von Gott geschicket. 5
- (..) Traum der Claudiæ Proculæ der Hauß Frauen des Pilati rühret von Gott her. 7
- Traum so von Gott berühren gewisse Kennzeichen. 9 & 10
- (..) Traum Ciboria des Iudæ Mutter. 10
- (..) Donka ein Jungfrau tragt auff ihren Achflen ein gemeste Kühe am Viertel Stund. 26
- (..) Traum eines Manns von zwey Ahieren ist wunderlich. 45
- Beantwortung des entraumten Ahiers. 47
- Zugend vnd Tapfferkeit ist nit von dem Leib/ sondern von dem Gemüth abzumessen. 80
- Weym Längen verlehren manche ihr Ehr. 98
- (..) Tochter Herodis ein edle Lanckerin. ib.
- (..) Traum des Pharaonischen Wunderbeck. 6 & 7
- Trunkenheit ein Wurzel alles Übels. 44

## & Conceptum.

Dominicanerische Thomæ.	156	Vollsauffen ein grosses Ubel.	ibid.
(-- ) Teuffel macht ein Hüften an einem Zahmarckt.	183	Vollsauffer war der erste der Noë.	145
(-- ) Thomas Aquinas trauet nit der Sele- genheit.	109	Unkrauts ist kein Grund befreyt.	160
(-- ) Unbilllicher Tribut Kayser Ferdinandi.	194	(-- ) Wortwiz wird gestrafft.	170
Untugenden Kommen alleweil weiter.	239	Wortwiz wird beantwortet.	175. & 172
Godt sihet alles.	281	Verkehrt wird man mit verkehrten Leuten.	181
(-- ) Trunkenheit ist ein böses Laster.	140	(-- ) Unschuld machet ein dürren Staab blü- end.	190
(-- ) Trunkener wird vom Teuffel begleitet.	240. & 241	(-- ) Vorsichtigkeit Gottes.	228. & 229
(-- ) Todt grosser Potentaten ist gefährlich.	320. & 321	Unzucht hat die mehresten Dertzer der Welt. angezündet.	237
(-- ) Die Hh. Dreyfaltigkeit beschützet einen Priester vor dem Todt.	329	Anzahl der Verdambten ist grösser / dann der Aufertwöhsten.	271
(-- ) Die Hh. Dreyfaltigkeit bewahret einen Nachbaum / das er grünet.	330	(-- ) Unzüchtiger Euderer wird von den Teuff- len gebratten.	238
Die Hh. Dreyfaltigkeit hilfft jedermännig- lich.	334	Undankbarkeit vor Godt ein abscheuliches Laster.	317
(-- ) Lieb des Herz Augustini in die Hh. Dreyfaltigkeit.	ibid.	Undankbarer Mensch gleicht einer Schwein.	ibid.
(-- ) Bedeonis drey Kriegesstuck entworfen die Hh. Dreyfaltigkeit.	335	Nichts schmercket Christo besser als die Un- dankbarkeit Malchi.	342
Thabor Berg wo er ligt.	405	(-- ) Undankbarkeit der Welt.	345. & 346
<b>V.</b>		(-- ) Verdambte leyden die härteste Peyn wegen Verlust der Zeit.	362
(-- ) Moyses verbrennt das Maul mit glüen- den Kohlen.	24	(-- ) Unschuld wird durch Feuer probiert.	385 & 386
(-- ) Christus der Herr verbietet den Apost- len die Stecken.	40	Menschliches Urthl ist beerleglich.	409. & 410
(-- ) Ohne Verstand seyn / ist dem Gespenst zu Ingolstatt gleich.	49	Deß Menschen Urthl gehet meistens auff Stell- ken.	435. & 422. 423
(-- ) Durch Verdienst vnd Wissenschaft seynd manche hoch angelangt.	60	<b>W.</b>	
Verstand bey dem Menschen zum mehresten zu schätzen.	84	Nichts schöner als die Wahrheit	73
Ungestalt eines Menschen ist verächtlich.	86	(-- ) Wahrheit wunderliches Aufsehen.	ibid.
(-- ) Ungestalt des Menschen wird verlacht.	87	Pilatus fragt auß Christo was die Wahrheit seye.	34
(-) Bilvngestalt jedoch wackere Leuth.	89. 90	Wahrheit ist bey grossen Höfen vnd Herren seltsamb.	95
(-- ) Vermaledeyen bringt vil Schaden.	181	(-- ) Wahrheit redet von den Baurn Frideri- cus Herzog in Oesterreich.	ibid.
Vermaledeyt ist von Godt worden Absolon. ibid.		Wahrheit hat Petrus zu Hof verlohren.	96
(-- ) Undankbarkeit der Kinder gegen ihren Ettern.	122	(-- ) Dem König Balthasar sagt ein Hund die Wahrheit.	97
Vollsauffer beschreibet S. Ambrosius.	144	Das Wortl Wahrheit fangt von einem W an/ warumb!	98
		Wegen der Wahrheit ist Joannis Haupt be- gehrt worden.	ibid. We.

## Index Rerum, & Conceptum.

<p>(--) Wegen der Wahrheit fange einer ohne Zung widerumb an zu reden. 99</p> <p>(--) Wegen der Wahrheit wird ein Prediger hintock geschafft. ibid.</p> <p>Wegen der Wahrheit seynd vil gestrafft wor- den. 100</p> <p>Wegen der Wahrheit wird der H. Paulus von den Galatern veracht. 101</p> <p>Wahrheit will niemand hören. 101. 102.</p> <p>Wahrheit Veritas hat siben Buchstaben war- umb? 110</p> <p>Wärthshäuser bringen einen vmb das Geld. 147</p> <p>Ein rechtes Weib soll das Weib vnd haben. Die Frag Warum ist vnderwegen zu lassen. 160</p> <p>Moyse sieht vil Wunder. 186</p> <p>(--) Wasser in Wein verkehrt haben vil Hei- lige. 200</p> <p>Ein frommes Weib solle Sella halffen. 249</p> <p>Wahrheit reden nicht allzeit die gelehrte Leuth. 290</p> <p>Wahrheit reden nit allzeit die Rauffleuth. 291</p> <p>Wahrheit reden nit allzeit die gemaine Leuth. 293</p>	<p>Wahrheit reden nicht allzeit die Burgerleuth. 295</p> <p>Wahrheit reden auch die Bauern nit. 296</p> <p>Wahrheit ist das stärckste Ding. 297</p> <p>Wahrheit reden selten die Leuth. 298</p> <p>Gute Werck soll man nit offenbare machen. 306</p> <p>(--) Wasser ein Gutmüthiger der Gerechten. 302 &amp; 393</p> <p>(--) Wasser ein Verfolgerin der Sünder. 394 &amp; 393</p> <p>Betrogene Weibsbilder gibts vil. 419</p>
---	---

### X.

(--) S. Xaverius ein Vorlauffer. 158

### Z.

(--) Zorn macht vnfinnige Narren. 35 36

(--) Zornige Kapler 37

Zornigen ist essen vnd trincken schädlich. 39

Zorn ist ein Gift des Ehestands. ibid.

Zeit klagt den Sünder selber an. 368

Wnterschiedliche Himmelszeichen. 380. 381

E N D E.

